

erbe im Inf.-Regt. 81, Regierungsrat
Sittwitt und Gaffron am Landwehr-
höchste a. W., Leutnant der Reserve, Süßreiter Th.
Lübbers aus Mittelheim, Major 88. Inf.-
Regiment, Reserve im Infanterie-

Regiment 28. Lebrer Jos. Graf aus Montabaur,
Lambour-Gefreite Horne von Delfrich.

Limburger Kreisverurteilungen Nr. 13.

Inf.-Regt. Nr. 16 Köln.
2. Bat., 5. Komp.
(Gefechte vom 5.—22. August 1914.)
Reverend Gottfried Hoffmann aus Hausen,
Kamerad.

Inf.-Regt. Nr. 40, Kassel.
2. Bat., 6. Komp.
(Gefecht bei Hochwald am 19. und 20. und
Verone am 24. August 1914.)
Reverend Peter Schick aus Niederhadamar,
Kamerad.

Inf.-Regt. Nr. 53 Köln.
1. Bat., 4. Komp.
(Gefecht bei Allner am 22. und 23. August 1914.)
Reverend Karl Eisenbach aus Oberbreiten,
Kamerad.

Dernbach, 30. Sept. Aus der Mitte der in
unserm Krankenhaus verpflegten Verwundeten
geht uns nachfolgendes Gedicht zu
und der Bitte um Veröffentlichung:

Ein kleines Häuflein, so kam es wir an,
Die vor ein paar Tagen auf blutiger Bahn
Den Feinde die Brust fühlten geboten;
Durchbohrt und zerföhren, vom Mute beneht,
Von welchen Granaten zerhackt und zerföhrt;
So gleichen wir eher den Toten.

Ihr öffnetet weit Euer göttliches Haus
Und liehet uns nach Männer mordendem Strauß
Und friedlicher Stille verweilen.
Und dort, wo bislang wir die Kranken gepflegt,
Da wird nun der totmatte Krieger gehegt,
Die blutenden Wunden zu heilen.

Wie lobet ihr oft an der Bettlade Rand,
Wenn der wundbarste Körper in Schmerzen sich wand,
Die Hissen im Fieber zermüdet,
Und braunten die Wunden in furchtbarer Blut,
Ihr hütet den Kranken und gabet ihm Mut
Und habet die Stirn ihm geküßelt.

Ihr wurdet nicht müd bei Tag und bei Nacht
Und habt an der Seite des Wunden gewacht,
Geküßelt die brennenden Schmerzen.
Ihr führt uns nach West oder Osten der Stern:
Wir denken der Pflegekraft von Dernbach so gern
Aus tiefstem und dankbarstem Herzen!

Behrman N. S.

Hochpreise für Getreide und Mehl.
Frankfurt, 1. Okt. Eine gemeinsame
Verordnung des Polizeipräsidiums mit dem Magistrat,
der Handelskammer und zahlreicher Vertreter des
Getreide- und Mehlhandels hat bei den zuständigen
Stellen die Festsetzung von Höchstpreisen für
Getreide und Mehl beantragt.

Aus Nassau, 1. Okt. Hauskollekten.
Nach in der Kriegszeit dürfen wir unsere chari-
tätischen Anstalten nicht ganz vernachlässigen,
weshalb unserm Vaterlande großen Nutzen
stiftet, namentlich solche, deren Existenz durch Weg-
fall der Sammlung gefährdet würde. A. W. un-
ter ihnen und die armen Kinder unglücklicher
Familien, welche mit Trunksucht behaftet
sind, können mit sehr häufigem, vertrauensvollem
Hilfe nach solchen Menschenfreunden, die ihren
Hilfen in einer Anstalt retten helfen, damit ihre
Hilfen von namenlosem Elend befreit werde. Diese
Hilfen arbeiten mit den ehrenlichen
Hilfen: es werden 60 % und noch mehr
abgeführt; und außerdem viele „weilentlich
Hilfen“. Deshalb ist vom Herrn Oberpräsidenten
auch für das St. Josefs-Haus zu Wal-
den eine Hauskollekte genehmigt worden,
welche in den nächsten Wochen abgehalten werden
soll. Wer es weiß, wie ein trunksüchtiger Familien-
hau als ein ganz anderer Mensch zur Fa-
milien zurückkehrt und welche Bohlheit seine
Hilfen, wird gewiß noch ein Scherflein für die nüt-
zlichen Anstalt übrig haben. Möge Gott die edlen
Hilfen dadurch belohnen, daß er ihren im Kriegs-
zeit bedürftigen Verwandten seinen Segen und
Hilfen schenken verleiht! — Es sei noch bemerkt,
daß seit kurzem im St. Josefs-Haus ein „Ver-
ein der Angehörigen vom roten Kreuz“ mit
Hilfen für die Verwundeten eingerichtet wurde,
welche es auch diesem guten Zwecke dient.

Dernbach, 1. Okt. Auf der Grube Rosenbergs
wurde der Bergmann Beisiegel tödlich, da
er hinfällig auf ihn fiel. — Herr Deimert von
der Zeitungsagentur rettete dieser Tage den Knaben
Klaus Mader vom Tode des Ertrinkens aus dem
Wasser.

Wiesbaden, 1. Okt. Die Handelskammer
hatte heute ein Einigungsamt errichtet.
Zunächst tritt heute in Wirksamkeit. Nach den
Angaben hat das Einigungsamt den Zweck, Aus-
nahmen bei Streitigkeiten, welche infolge der Kriegs-
zeit und Erfüllung von Verträgen über Liefer-
ung und Zahlung entstanden sind, herbeizuführen,
wobei einer der Vertragsschließenden ein Handel-
gericht ist und seinen Wohnsitz im Bezirk der
Handelskammer Wiesbaden hat. a) Ueber Erfül-
lung von Verträgen Einigungen zwischen den Ver-
tragspartnern, b) auf Antrag des Gläubigers
Schlichtung zur Erfüllung der zahlungswilligen
Verträge, c) auf Antrag des zahlungswilligen
Vertragspartners Einigungen mit dem Gläubiger zu vereinbaren,
d) Einigungsamt auch in sonstigen Streitfällen als
Schlichtungsamt tätig sein. Das Einigungsamt be-
steht aus drei Mitgliedern der Handelskammer,
einem Kaufmann und einem zugelassenen Kaufmann
aus Wiesbaden. Außerdem sind 8 Richter und 1
Vizepräsident ernannt. Aus diesen Richtern
werden die Vorsitzendenmitglieder werden die Schieds-
richter für die einzelnen Streitfälle ernannt.

Wiesbaden, 1. Okt. Beim Transport einer
Schiffbrücke schlug einem dabei beiführenden Ar-
beiter die Deckel gegen den Kopf. Schwerverletzt
wurde er nach Bismarck ins Krankenhaus ge-
bracht.

Frankfurt, 1. Okt. Der holländische Matrose
Jakob van der Meer stürzte kürzlich im Othafen
von seinem Kahn in das Wasser und ertrank. Die
Leiche wurde geborgen. — Im Stadthaus
beim geriet ein Radfahrer mit seinem Kade in eine
Reihe der Straßenbahn. Er stürzte zu Boden und
zog sich dabei sehr schwere innere Verletzungen zu.
— Fulda, 1. Okt. Der erste Beigeordnete
von Fulda, Herr von Krenn, ist am 2. November
in der letzten Stadtverordnetenversammlung
bekannt gegeben, daß er mit dem 1. November
aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegt.
Der Magistrat gedenkt in der nächsten Stadtver-
ordnetenversammlung den Antrag einzubringen, dem
aus dem Amt scheidenden Herrn den Charakter als
„Stadthalter“ zu verleihen. — Die Stadt wird
den großen Saal der hiesigen Orangerie als Hilfs-
lazarett einrichten lassen. Im dem Saal lassen sich
mindestens 400 Betten aufstellen.

Fulda, 1. Okt. Mit der Konstituierung der
Gefangenengemeinschaft ist hier die 10. Zwangs-
einigung in unserer Stadt ins Leben getreten. Diese
10 Einigungen zählen insgesamt 270 Mitglieder,
das sind etwa 1/10 aller hiesigen selbständigen Hand-
werker.

Gerichtliches.

Limburg, 28. Sept. Strafkammer.
1. Der Schneider Heinrich Sch. von Marienberg,
der wegen Körperverletzung schon öfter vorbestraft
ist, verurteilt am 26. Juli in betrübtem Zustande
seiner Frau im Verlaufe eines Wortwechsels mit
seinem Kinde einen Stich in die Seite. Das Ge-
richt erkennt auf eine Gefängnisstrafe von 4
Wochen. — 2. Der Landwirt Philipp K. von
Schieffheim, 77 Jahre alt, stieg des Nachts öfters
über die Hofmauer seines Nachbors und entwen-
dete Futtermittel, bis er eines Nachts dabei er-
tötet wurde. Der Angeklagte hat aus Geiz gehan-
delt. Er erhält eine Gefängnisstrafe von 3 Mona-
ten. — 3. Der Bäcker Karl S. von Remrod ist
vom Schöffengericht dahelbst wegen Sachbeschädi-
gung zu 30 M. Geldstrafe verurteilt worden. Das
Verurteilungsgericht erkennt auf Freisprechung.

Limburg, 28. Sept. Strafkammer.
Der Dachdecker Heinrich S. 2. in Selters hat vom
dortigen Amtsgericht einen Strafbefehl über 11 M.
hinsichtlich 4 Tage Gefängnis erhalten, weil er in
der Zeit vom 17. bis 21. Februar 1914 im Ge-
meindewalde Selters eine Eisenanlage abgebaut
und zerstört haben soll, um sie zu entwenden. Auf
seinen Einspruch hin erkannte das Schöffengericht
Selters auf einen Tag Gefängnis. Die Strafkammer
änderte auf die Verurteilung des Angeklagten das
Schöffengerichtliche Urteil dahin ab, daß er wegen
Fahrlässigkeit in eine Geldstrafe von 11 M. hin-
sichtlich 1 Tag Gefängnis genommen wurde.

Kirchliches.

Limburg, 29. Sept. Am nächsten Sonntag,
1. Oktober, nachm. 3 Uhr, ist in der Stadtkirche
Festgottesdienst des dritten Ordens zur Feier des Festes
des hl. Franziskus. Ein Franziskanerpater wird
vorausichtlich die Predigt halten.

Vornhofen, 1. Okt. Am nächsten Sonntag
den 4. Oktober wird das Fest des hl. Franziskus in
der üblichen Weise in der Wallfahrtskirche gefeiert.
Um 7, 8, 9 und 10 Uhr sind hl. Messen. Um 10
Uhr ist Festpredigt mit Auslegung des Allerheilig-
sten. Nachmittags um 4 Uhr findet die Versamm-
lung der Mitglieder des Dritten Ordens statt.
Nach dem sakramentalen Segen ist die Feier des
Todes des hl. Franziskus, bei der die Reliquie des
Heiligen zur Verehrung dargereicht wird.

Erkrankung des Kardinalstaatssekretärs.

Rom, 1. Okt. Kardinalstaatssekretär Ferrata
ist seit einigen Tagen an Narkose erkrankt.
Nach einer vom Vatikanischen Bureau verbrei-
teten Nachricht des Messagers soll der Kardinal-
staatssekretär an Blinddarmentzündung leiden. Die
Krankheit sei nicht schwer, doch erzeuge sie wegen des
Alters des Patienten Bedenken. Gestern Abend
sei die Temperatur zurückgegangen, und das Allge-
meinbefinden habe sich gebessert.

Der Weltkrieg.

Ein österreichischer Armeebefehl.

Wien, 30. Sept. Amtlich wird aus Wien
gemeldet: Das k. und k. Armeekommando hat
nachfolgenden Armeebefehl erlassen: Die
Situation ist für uns und für das verbündete
deutsche Heer günstig. Die russische Offen-
sive in Galizien ist im Begriff, zusammen-
zubrechen. Gemeinsam mit den deut-
schen Truppen werden wir den Feind, der bei
Krasnik und Jassow, bei Jassyburg und Lemberg
gefallen wurde, neuerdings besiegen
und vernichten. Gegen Frankreich drang
die deutsche Hauptmacht unaufhaltsam in das feind-
liche Gebiet ein; ein neuer, großer Sieg
steht bevor. Auf dem Balkanfront
sich auch hier gleichfalls in Feindes-
land. Der Widerstand der Serben beginnt zu
erlahmen. Innere Unzufriedenheit, Aufstände,
Elend und Hungersnot bedrohen unsere Feinde im
Rücken, während die Monarchie und das verbündete
deutsche Reich einig und in starker Zuversicht da-
steht, um diesen uns freudig aufzunehmenden
Krieg bis zur siegreichen Ende durchzu-
kämpfen. Dies ist die Wahrheit über die Lage; sie
ist allen Offizieren zu verlautbaren und den
Mannschaften in ihrer Muttersprache zu erklären.
Erzherzog Friedrich, General der Infanterie.

Russische Geldklemme.

Wien, 29. Sept. Die „Korrespondenz-Rund-
schau“ meldet aus Stockholm, daß das händliche
russische Finanzkomitee unter dem Vor-
sitz des Grafen Witte angesichts der ungünstigen finan-
ziellen Lage Rußland eine innerrussische
Anleihe von 300 Millionen Rubel zu Kriegs-
zwecken sowie die Ausdehnung einer Reihe von
neuen Steuern zum Erlöse der durch den
Krieg weggefallenen Staatseinkünfte beschloffen
habe.

Amerikanische Fürsorge für Bedürftige.

Wien, 29. Sept. (Drahtbericht.) In einer
Zusammenkunft der Amerikaner im Kaiserhof
des Hotel Adlon wurde bekannt gegeben, daß die
Damen der amerikanischen Kolonie in Berlin be-
schlossen haben, während des harten Winters täglich
200 Bedürftige zu speisen.

Delfosse jun. in Gefangenenschaft.

Wien, 29. Sept. Der Sohn des be-
kannten französischen Ministers Delfosse, Leut-
nant Delfosse, welcher Schiffe durch beide Ober-
sees erhalten hatte und als Verdächtiger in das
Lazarett in Mersburg eingeliefert worden war, ist
als geheilt entlassen und nach dem Gefangenlager
Halle übergeführt worden. Er rühmt die ausge-
zeichnete zuvorkommende Behandlung der französi-

schen Verwandten und Gefangenen in den deut-
schen Lazaretten.

Das letzte französische Bulletin.

Paris, 30. Sept. Heute Nachmittag um 3 Uhr
wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Auf unserer
Linken, nördlich der Somme, entwickelt sich die Ak-
tion immer mehr nach Norden. Zwischen der Oise
und der Aisne machte der Feind einen heftigen
Angriff auf Tracy-le-Mont (etwa 15 Kilo-
meter nordöstlich von Compiègne), nordöstlich
vom Walde von Laigue. Im Zentrum
herrscht Ruhe. In der gesamten Front
von Reims bis zur Maas und im Bois de la
sehr heftige Kämpfe statt. Auf dem rechten Flügel
sind keine Änderungen eingetreten. (Dieses fran-
zösische Bulletin ist durch die am Mittwoch Abend
ausgegebene deutsche Meldung überholt, in der es
heißt, daß die Franzosen bei Albert auf unserem
rechten Flügel zurückgeschlagen worden sind. Die
„Aktion auf der Linken“ ist der Kampf, der diesem
deutschen Sieg voranging. (D. Red.)

Sieben tausend Quaven ausgerufen.

Der Korrespondent der Daily Mail meldet aus
Paris eine Unterhaltung mit einem verwundeten
Quavenoffizier, der erzählte: Am 20. September
sei eine Brigade von 8000 Quaven in deutschen
Maschinengewehrfeuer geraten und bis auf 1000
Leichtverwundete ausgerufen worden. Die Kamp-
fesweise der afrikanischen Truppen habe gegen die
moderne Taktik des deutschen Heeres keine Aus-
sicht auf Erfolg.

Kriegerische Absichten Englands gegen die Türkei.

Rom, 30. September. Die Daily Mail meldet:
England plane von Kgypten ausgehend einen
Einschlag in Palästina.

Es geht weiter vorwärts.

WB. Berlin, 2. Okt. Es geht weiter vorwärts,
heißt es im Berliner Lokalanzeiger. Dann schreibt
das Blatt: Die Nachrichten vom westlichen Kriegs-
schauplatz sind außerordentlich erfrischend. Wir
achten zwar aus dem Zurückweichen zahlenmäßig
überlegener französischer Kräfte, daß die französische
Offensive im Zusammenbrechen begriffen sei, aber
daß unsere Truppen nach 17-tägigen ununterbroche-
nen Kämpfen im Stande seien würden, ihrer-
seits die Offensive zu übernehmen, das ist ein
ganz außerordentlicher Beweis für die Bravoure
unserer Soldaten und für den kräftigen
Kampfesmut, der sie erfüllt. Der Feind ist be-
trächtlich zurückgedrängt worden. Das
bei einem ermatteten Feind bedeutet
liegt auf der Hand.

Die Kämpfe um Miantichon.

Zürich, 1. Okt. Die „Neue Zürcher Zeitung“
gibt folgende Meldung: Tokio, 28. Sept.:
Der Angriff auf Tjingtau dauert fort. Die Ver-
luste der Japaner betragen bis jetzt 312
Mann. Flugzeuge unternahmen erfolgreiche Auf-
klärung.

WB. Kopenhagen, 1. Okt. Der japanische Ge-
sandte veröffentlicht ein Telegramm seiner Regie-
rung, wonach die Japaner am 26. September nach-
mittags die Deutschen in der vorgeschobenen
hochgelegenen Stellung zwischen den
Flüssen Vaesha und Lijun angegriffen
haben.

Das eiserne Kreuz.

WB. Altona, 2. Okt. Die Altonaer Jtg.
meldet: Der Kaiser hat unter Beifügung eines
Sandschreibens dem im Felde stehenden Herzog von
Sachsen-Altona das Eiserne Kreuz 1.
Klasse verliehen.

Englische Verluste in Südwest.

WB. Pretoria, 2. Okt. Nach einer amtlichen
Befragung betragen die englischen Ver-
luste in Gefechte an der Grenze am 26. September
15 Tote, 41 Verwundete und 7 Vermisste.

Die englische Flotte verläßt die Dardanellen?

WB. Konstantinopel, 2. Okt. Der „Tanin“
schreibt: Die Tatsache, daß englische Flotten vor den
Dardanellen in türkischen Küstengewässern kreuzen,
stellt einen Vorstoß gegen das Völker-
recht dar, da die Türkei ihre Neutralität erklärt
hat. Auf Grund von Nachrichten, die bei der Flotte
eingelaufen sind, verlautet, daß die englische und
französische Flotte infolge der Maßnahmen der
Flotte die Dardanellen verlassen haben. Sie
sollen sich in den Gewässern der Insel Tenedos
aufhalten, also nicht weit von den Dardanellen.

Erfolgreiche Kämpfe im Oberelsaß.

Zürich, 30. September. Nach Berichten von
der Grenze fanden in den letzten Tagen im Ober-
elsaß neuerdings, zum Teil heftige Kämpfe statt. Am
Sonntag mußten die Franzosen im Süden über
Altkirch gegen Altkirch zu ihrer Hauptmacht
zurückziehen. Die Deutschen drängten nach. Am
Montag früh wurde der Kampf allgemeiner. Die
Franzosen mußten sich im Süden unter das Feuer
von Belfort zurückziehen. Nördlich hielten sich die
Franzosen besser. Auch hier mußten sie sich
zurückziehen.

Ein russisches Bulletin.

Petersburg, 25. Sept. Ein heute ausgege-
benes Bulletin besagt: Die Deutschen besetzen
die gesamte galizische Grenze beherrschenden Hügel
im Süden des Gouvernements Kielce, mit dem
offensbaren Zweck, den Vorstoß eines Hilfslorps
von Schlessen nach Krakau zu decken. Ein heftiger
Kampf scheint in diesem Gebiet bevorzustehen.

Die neue österreichisch-deutsche Front.

Ueber die Stellung der Verbündeten in Galizien
schreibt nach einem Drahtbericht der „Dsch. Jtg.“
das „Ebenfalls Dagblatt“ in einem Artikel u. a.:
Die neue österreichisch-deutsche Front wird sicher-
lich bald so stabil sein, daß die Rückwärtsbewegung
aufhört. Auf russischer Seite soll man durch Refor-
mierung zu dem Resultat gekommen sein, daß die
Stellung zwischen Przemyśl und Krakau so
stark ist, daß sie einer förmlichen Belagerung aus-
gesetzt werden muß, besonders nachdem die Russen
der österreichischen Armee, die durch die deutschen
Verstärkungen unterstützt wird, an Zahl bis auf
weiteres unterlegen sind infolge der starken Abtei-
lungen, die man teils nach Polen, teils nach Ost-
galizien senden mußte, um ein Zusammenwirken
mit den Truppen in der Bukowina zu erzielen. Ver-
stärkt sich die Nachricht von der Detachierung
von Polen hin, so versteht man, daß die Wirkung von
General v. Gindenburgs Operationen jetzt in der
Form einer Erleichterung des russischen
Drucks auf Oesterreich zum Ausdruck kommt.

Tiefe Kälte über die Lage ist aus Betersburg
den Pariser Zeitungen despektiert worden.

Der Lazarettzug der Kronprinzessin.

WB. Berlin, 2. Okt. Der Hilfs-Lazarettzug der
Kronprinzessin Caecilie, der vom Verein vom
roten Kreuz in Bismarcksdorf und Schöneberg aus-
gestattet wurde, ist von seiner ersten Fahrt vom
westlichen Kriegsschauplatz in Dresden ankom-
men. Er brachte 300 Verwundete, größtenteils
Sachsen von der Front. Professor v. Göttingen
teil mit, daß sich die Einrichtung des Zuges aus-
zeichnet bewährt habe. Er erzählte, daß es ihm ge-
lungen sei, während der Fahrt Operationen auszu-
führen. Meiner der Verwundeten ist unterwegs ge-
storben. Der Zug bleibt bis heute Nachmittag in
Dresden und wird dann wieder zum westlichen
Kriegsschauplatz abgehen.

Serbiens letztes Aufgebot.

WB. Paris, 2. Okt. Die Temps meldet, daß
Serbien die Jahresklasse 1915 unter die Fahnen
ruft.

Rußland macht 5 Millionen mobil?

WB. London, 2. Okt. (Drahtbericht.) Nach ei-
ner hier veröffentlichten Betersburger Neuermel-
dung wird in Rußland angeblich eine große Armee
von 5 Millionen Mann gebildet, die unter dem
Oberbefehl des Zaren steht und welche in Niga,
Wilna, Warschau, Lublin und Grodno zusamen-
gezogen wird. Man meint, daß durch diese Armee
der feindliche Widerstand weggejagt wird. Die
Armee soll gleichzeitig auf Wien und Berlin mar-
schieren.

Wir folgen zu der russischen Brählerei nur: neue
Arbeit für Generaloberst v. Hindenburg!

Der Kaiser beim Prinzen Oskar.

WB. Berlin, 2. Okt. Ueber die Erkrankung
des Camp des Kaisers bringt der Kriegsbericht-
erstatte des W. L. nachträglich eine sehr lebendige
Schildering, an deren Schluß er über den Besuch
des Kaisers beim Prinzen Oskar plant: Als
Nachquartier war das alte Reg. aussersehen. In
der 2. Etage hatte Prinz Oskar ein Zimmer be-
zogen. Seine königsgrenadiere hatten am 24. Sep-
tember in der Gegend von Verdun wie die Löwen
gekämpft. Wie Affen im Uwald waren die Turkos
auf den Bäumen versteckt und schossen auf unsere
Grenadiere. Es gab ein Wingen und ein mör-
derisches Knäpfen. Unsere Soldaten mußten jeden Roll
des Bodens heiß eritreien, denn immer und immer
wieder wurde aus den hohen Bäumen auf sie ge-
schossen. Der Prinz führte sein Regiment durch
Kampf zum Sieg. Nach dem Kampfe jedoch brach
der Prinz an einer akuten Herzschwäche zusammen.
Die tagelangen Anstrengungen und Gefechte, das
graufame Finale, der Tod seiner Kameraden und
braven Soldaten, die er selbst in das Feuer gerissen
und geführt hatte, das alles zusammen drang auf
ihn ein und legte seine Kräfte für kurze Zeit lahm.
Er fuhr nach Reg., um neuen Kämpfen und Siegen
entgegen zu gehen. Am 26. Sept. mittags gegen
1 Uhr traf die junge Gemahlin des Prinzen in
Reg. ein. Nachmittags um 3 Uhr kam dann
der Kaiser, um seinen Sohn zu besuchen.
Der Zufall hatte mich in das Treppenhaus des
Hotels geführt, als der Kaiser seinen Sohn auf-
suchte. An der Tür des Zimmers erichien die bleiche
junge Gräfin, der der Kaiser ritterlich die Hand
küßte. Als die Türe aufging, fiel das Licht des
klaren Nachmittags auf die Büge des Kaisers.
Rechts neben der Tür stand das Bett des Prinzen.
Der Kaiser ging hinein in die Türe die Arme schon
ausbreitend mit den Worten: „Junge, Junge, da
bist du ja.“ Ueber eine Stunde weilt der oberste
Kriegsherr bei dem jungen Oberst. Als er hinaus-
ging, malte sich Freude und Zuversicht auf seinen
ernsten Zügen. Am Montag Morgen erhielt der
Prinz ein Telegramm, daß ihm die Verleihung des
Eisernen Kreuzes 1. Klasse ankün-
digte. Die 2. Klasse hatte er schon vorher erhal-
ten. Mitten im Felde war es ihm zuerkannt wor-
den und da kein Eisernes Kreuz von diesem Jahr
vorhanden war, so nahm General v. Strum sein im
Kriege 1870/71 erworbenes Eisernes Kreuz von der
Brust und gab es dem Prinzen, der in der Auend-
kraft seiner 27 Jahre ein Regiment zum blutigen
Siege geführt hatte.

Telegramme.

Die Parlamentswahlen in Schweden.

WB. Stockholm, 2. Okt. Die Wahlen zur II.
Kammer sind gestern beendet worden. Es sind
gewählt 97 Sozialisten, 86 Mitglieder der
Verteidigungspartei und 57 Liberale. Die Sozial-
isten werden also zum ersten Male die stärkste
Partei der neuen Kammer sein, in der bisher 73
Sozialisten, 86 Mitglieder der Verteidigungspartei
und 71 Liberale saßen.

König Karls Genesung.

WB. Wien, 2. Okt. Aus Bukarest her einge-
troffene Radionachrichten melden, daß die Krankheit
des Königs von Rumänien bis auf eine kleine Un-
pöflichkeit behoben ist.

Abonnements-Bestellungen

auf das mit dem 1. Oktober begonnene neue
Bierteljahr des

„Nassauer Boten“

werden noch von allen Postanstalten, Briefträgern
und unseren Agenten u. Trägerinnen angenommen

Handels-Nachrichten.

Badamar, 1. Okt. Roter Weizen 20,75 M., weißer
Weizen 20,00, Korn 18,00, Gerste 18,50—18,50, Hafer
10,50 M., Butter per Pfd. 1,15—0,00 M., Eier 2 Stück
17 Pfg.

Herborn (Hilf). 1. Okt. Auf dem heute abge-
haltenen 10. diesjährigen Markt waren ausgetrieben:
245 Stück Rindvieh und 286 Schweine. Es wurden be-
zahlt für Rindvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 00—00
M., 2. Qual. 00—00 M., Kühe und Kälber 1. Qual.
80—85 M., 2. 75—80 M., per 50 Kilo, Schlachtgewicht.
Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 18 bis 30 M.,
Läufer 35—40 M. und Einlegefleisch 60—80 M.

Wiesbaden, 1. Okt. (Drahtmarkt.) Hafer 13,00
bis 00,00 M., Weizen 1,90—0,00 M., Krummweizen 0,00
bis 0,00 M., Gerste 3,70—0,00 M. per 50 Kilo.

Friedrichshöhe, 30. Sept. Schweine u. Ferkelmarkt.
Ferkel: 215 Stück Schweine und 5511 Stück Ferkel.
Es wurde bezahlt im Engros-Handel für: Ferkel, 1. Qual.
7—8 M., 2. Qual. 6 bis 45 M., 3. Qual. 4 M., 4. Qual. 25
bis 35 M., 5. Qual. 3—4 M., 6. Qual. 13—25 M., 7—13
Wochen alt, 9—12 M., 6 bis 8 Wochen alt, 4—8 M.,
das Stück.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Obstmärkte in Limburg.

Die diesjährigen Obstmärkte werden hier am **Dienstag den 6. Okt., Freitag den 9. Okt. und Freitag den 16. Oktober** abgehalten.

Die Märkte beginnen um 8 Uhr vormittags und werden um 1 Uhr mittags geschlossen. Mit der Anfuhr und Aufstellung von Obst kann um 7 Uhr vormittags angefangen werden.

Limburg (Lahn), den 30. September 1914.

Der Magistrat:
Haerten.

Auszug aus der Obstmärkte-Ordnung für die Stadt Limburg a. d. Lahn, vom 1. Septbr. 1913.

§ 1.

Der Markt beginnt an den Markttagen vormittags um 8 Uhr und wird mittags um 1 Uhr geschlossen. Vor und nach Schluß der Marktzeit ist das Feilbieten und Ankaufen auf dem Marktplatz untersagt. Mit der Anfuhr und Aufstellung von Obst kann eine Stunde vor Beginn des Marktes angefangen werden. Spätestens eine Stunde nach Schluß des Marktes muß der Platz völlig geräumt sein.

§ 2.

Zum Verkauf ist zugelassen: Wirtschaftsobst in erster und zweiter Auswahl, Tafelobst in erster und zweiter Auswahl, sowie Kabinettfrüchte (Stückware). Daneben darf auch Schüttel- oder Fallobst (Obst zum baldigen Verbräuch) feilgeboten werden, wenn es auf dem Marktplatz als solches ausdrücklich bezeichnet wird (§ 9 nachstehend).

§ 3.

Alles auf den Markt gebrachte Obst muß nach Anweisung des Marktmeisters aufgestellt werden. Während der Dauer des Marktes dürfen die angegebenen Plätze nicht gewechselt werden. Anspruch auf Einräumung einer bestimmten Stelle des Marktplatzes oder einer Fläche von bestimmter Größe hat Niemand.

§ 4.

Das zum Markt gebrachte Obst darf mit Ausnahme von Kabinettfrüchten nur nach dem Reingewicht angeboten und verkauft werden. Alles Obst muß frisch, sorgfältig sortiert und gut verpackt sein, andernfalls es als minderwertig bezeichnet und zurückgewiesen werden kann.

§ 5.

Beim Verkauf des Obstes muß an jeder Packung auf einem gut befestigten leicht sichtbaren Zettel ersichtlich sein: der Name der Frucht, das Reingewicht und der Familien- und Rufname, sowie der Wohnort des Verkäufers. Angaben über die Zeit der Reifezeit des Obstes sind erwünscht. Namenlose Lokalitäten sind als solche zu bezeichnen. (Formulare für die verlangten Zettel — Korbzettel — können vor Beginn des Marktes vom Marktmeister zum Selbstkostenpreis bezogen werden.)

Jede Packung, soweit sie nicht etwa Schüttel- oder Fallobst enthält, darf nur eine Obstsorte und nur eine Sorte enthalten.

Nachwiegen hat auf Verlangen des Käufers gegen Zahlung der festgesetzten Gebühr auf den auf dem Markte aufgestellten städtischen Waagen durch den Marktmeister bezogen, besonders hierzu bestimmte Personen zu erfolgen.

§ 6.

Jeder Obstverkäufer kann auf seinem Platze auf einer Tafel seinen Familien- und Rufnamen, sowie Wohnort in deutlich lesbarer Schrift andrücken.

§ 7.

Der Verkauf feilgehaltener, noch nicht festverkauften Obstes darf nicht unter irgend welchem Vorwande verweigert werden. Jedem Käufer muß gegen Vorzahlung des geforderten oder vereinbarten Preises das ausgestellte Obst überlassen werden.

§ 8.

Das Mitbringen und Umherlaufenlassen von Hunden auf dem Markte ist nicht gestattet. Verantwortlich sind diejenigen Personen, in deren Begleitung sich die Hunde befinden. Das Befahren des Platzes mit Kinderwagen, Fahrrädern u. dergl. während der Marktzeit ist verboten.

§ 9.

Jedermann hat auf den Markt den Anordnungen der Marktpolizei und ihren Beauftragten namentlich wegen Aufstellung von Obst- und Fahrzeugen, Freilassung von Durchgängen, unwillkürlich Folge zu leisten. Dem Marktmeister und dem Kontrollbeamten sind auf Befragen genaue Angaben über die auf den Markt gebrachte Menge von Obst sowie über die erzielten Preise zu machen. Wüßiges Umhergehen, wodurch der Markverkehr beeinträchtigt oder gestört wird, ist nicht gestattet.

§ 10.

Zum Überhandlungen gegen diese Marktordnung werden nach § 149 Riff. 6 der Reichsgerichtsordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen geahndet. Die Vorschriften des § 149, Riff. 10 des Reichsstrafgesetzbuches wegen Übertretung der zur Erhaltung der Sicherheit, Bequemlichkeit u. Reinlichkeit und Ruhe auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen, erlassenen Polizeiverordnungen bleiben unberührt.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Limburg, den 1. Oktober 1914.

Der Magistrat:
Haerten.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Polizei-Verordnung vom 24. Juli 1908 betr. das Laufenlassen von Hühnern, Gänzen, Enten und Tauben wird hiermit bestimmt, daß die Tauben im Laufe des Monats Oktober eingesperrt zu halten sind.

Zum Überhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk., oder im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.

Limburg, den 28. September 1914.

Die Polizei-Verwaltung:
Haerten.

Bekanntmachung.

Diejenigen in der Stadt Limburg wohnenden Eheleute, welche im nächsten Jahre ihr 50jähriges Ehejubiläum begehen, werden aufgefordert, dies schriftlich oder mündlich im Rathaus, Zimmer No. 4, binnen drei Tagen anzugeben.

Limburg (Lahn), den 1. Okt. 1914.

Die Polizei-Verwaltung:
Haerten.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 7¹/₄ Uhr nahm der liebe Gott meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Königlichen Postdirektor

mit dem Rang der Räte IV. Kl.

Herrn **August Egenolf**

Ritter des roten Adlerordens

nach langen, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 62. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit.

Limburg (Lahn), 1. Oktober 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lina Egenolf, geb. Bader

Hans Egenolf Ingenieur, z. Z. New-York

Dr. jur. Heinrich Egenolf, Referendar,
Feld-Art.-Rgt. 52

Emil Egenolf, Kaufmann

Wilhelm Egenolf, Kriegsfreiw. im Fuß-Art.-Rgt. 3.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Postamt aus statt; die Exequien sind im Dom Montag 8 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bittet man dankend abzusehen.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung der Abwasserableitung für das Gefangenensanatorium in der Gemarkung Dietkirchen bei Limburg (Sanatorium mit Kläranlage) seitens des Kreis-Communalbauamtes des Kreises Limburg ist folgende Bedingung aufgenommen:

Die bauseitige Ausführung einzelner Arbeiten bleibt vorbehalten.

Arbeitskräfte und Bezugsquellen aus der Stadt und der näheren Umgebung Limburgs oder sonst von der Bauleitung genannte Firmen sind, sofern hier die geforderten Vergütungen anderweitige Angebote nicht übersteigen und die Lieferungen sofort oder ohne Aufzu verurteilen, erfolgen können, in allererster Linie zu berücksichtigen.

Diejenigen hiesigen Gewerbetreibenden und Arbeitsuchenden, welche sich an den Lieferungen und der Arbeitsausführung der fraglichen Abwasserableitung beteiligen wollen, wollen sich daher umgehend an das hiesige Kreis-Communalbauamt — Walddorfer-Str. 1 — wenden.

Limburg, den 30. Sept. 1914.

Der Bürgermeister:
Haerten.

Liebesgaben für die Armee!

Cigarren und Cigaretten

in allen Preislagen und in guter Ware. Für Vereine u. Sammelstellen besonderen Rabatt.

Gebrüder Fuld,

8404 Cigarrenfabrik, Wehrburg.

Als Liebesgaben für das Rote Kreuz

für den Krieg 1914

sind weiter eingegangen:

300 Mk. Anna Scheid hier 2. Einzahl. 20 Mk. Stat. gesellschaft bei Stahlheber hier. 20 Mk. Stat. gesellschaft bei Braach hier. 5 Mk. N. R. von Lahr. 30 Mk. N. R. von Limburg. 48 Mk. Von einem Mitgl. jede der Herdaushebungskommission, erhaltenes Tagesgeld. 11.30 Mk. Weiter gesammelt in Oberwehre. 10 Mk. Gefangenenverein Josephine G. 10 Mk. Färberei Wagner hier. 191.52 Mk. Aus Sammelbüchern aus Limburger Gasthäusern. 150 Mk. Vaterland. Frauenverein G. 1. Rate. 10 Mk. Susanna Schinger G. 1. Rate. 10 Mk. Angenann Limburg. 500 Mk. Angenann Limburg. 6 Mk. Karl Wilhelm Rohmann Ohren. 5 Mk. Frau Lehrer Schardt G. 1. Rate. 1. Rate. 1 goldene Brosche Angenann Niederseifers. 1 goldener Ring Kriegsveteran Witz. Krämer Altbach. 5 goldene Ringe. 1 silberner Ring. 5 goldene Ohrringe. 1 goldenes Kreuz. 2 goldene Broschen Barbara u. Maria Kreyer hier.

Als Spenden für die Kreuze gingen weiter ein:

100 Mk. Darlehnslasse Mersfelden. 150 Mk. Firma Scheid hier. 5 Mk. Angenann Mählen. 15 Mk. Oberbahr. Affent Keller hier. 3 Mk. Angenann Limburg. 15 Mk. Angenann Daborn. 50 Mk. Angenann hier. 50 Mk. Karl Ohl hier. 5 Mk. Frau Gerson Löwenberg hier. 30 Mk. Angenann hier. 5 Mk. Angenann Dietkirchen. 20 Mk. Angenann Limburg.

Den hochherzigen Spendern im Namen des Roten Kreuzes herzlichen Dank.

Weitere Gaben werden zu jeder Zeit gerne entgegen genommen.

Grammel, Kreispartassistent.

Zum Einmachen für das „Rote Kreuz“

werden noch weitere Gaben an Obst mit Dank entgegen genommen. Bitte abzugeben in der Heppelschen Blechwarenfabrik. Anst. bitte Tel. 119 oder Schlenker 13.

2 schöne

4-Zimmerwohnungen

mit allem Zubehör per 1. Jan. zu vermieten. 8476

Jos. Bogner, Aufst. 3.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung,

1. Etage, mit allem Zubehör an ruhige Familie per sofort oder 1. Januar 1915 zu vermieten. 8479

Dietzstraße 55.

Schöne

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör per 1. Januar 1915, ev. 1. Nov. 1914 an ruhige Leute zu verm. 8467

Holzheimerstr. 17.

Schneider-Mähmaschine,

Singer, fast neu, billig zu verkaufen. 8477

Hospitalstraße 13.

Statt Karten.

Das Eintreffen unserer neuen

Winter-Neuheiten

in garnierten Hüten, Formen etc. in jeder Preislage und Geschmack entsprechend in reichhaltiger Auswahl erlaubt sich ergebenst anzuzeigen.

Firma **Luise Knipp,**

8472

Hospitalstrasse 6.



„Herr, Dein Wille geschehe!“

TODES-ANZEIGE.

Den Heldentod fürs Vaterland starb in Frankreich am 7. September unser im 29. Lebensjahre stehender Bruder, Schwager und Onkel, Postbote

Peter Weyand

in der 2. Komp. 1. Kass. Inf.-Reg. 87.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gebliebener u. Angehörigen.

Staudt, 1. Okt. 1914.

Turn-Verein G. B.

Die Mitglieder und Pöglinge im Alter von 16—20 Jahren, die an der dringend nötigen militärischen Jugendausbildung teilnehmen wollen, werden aufgefordert, sich sofort in die bei unserem Turnwart Eppstein ausliegende Liste einzutragen.

8459

Der Vorstand.

Fuhrwerk

gegen gute Entlohnung für sofort auf einige Wochen gesucht. 8436

Verkaufsverein der Ziegelwerke, Limburg.

Maurer, Erdarbeiter, Tagelöhner

sofort gesucht.

Baustelle Gefangenensanatorium,

Dietkirchen.

Stundenlohn eines Maurers 50 Pfg.

„ „ „ Erdarbeiters 40 Pfg.

„ „ „ Tagelöhners 40 Pfg.

Erdarbeiter u. Rohrlieger

sofort gesucht.

Baugeschäft Hch. Lellmann.

8473

Zu melden: Baustelle Gefangenensanatorium Dietkirchen.

1 tüchtiger Bäckergehilfe

8382

Michael Oh, Holzheimerstr.

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. 8429

Untere Grabenstr. 20 II.

Für sofort junger

Friseurgehilfe

8425

Anton Kern, Raftätten.

Möbl. Zimmer zu verm.

8456 Eisenbahnstr. 5p.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung eines Lokomotivschuppen auf Bahnhof Sierohr sollen in 9 Losen vergeben werden:

- Los 1, Erd-, Maurer-, Asphalt- u. Steinbauarbeiten,
- Los 2, Schmiede- und Eisenarbeiten,
- Los 3, Zimmerarbeiten,
- Los 4, Dachdeckerarbeiten,
- Los 5, Klempnerarbeiten,
- Los 6, Tischlerarbeiten,
- Los 7, Schlosserarbeiten,
- Los 8, Glaserarbeiten,
- Los 9, Anstreicherarbeiten.

Zeichnungen und Auftragsmuster liegen bei dem unterzeichneten Amt und der Bahnmeisterei Sierohr zur Einsicht aus.

Letztere können vom Amt gegen post- und bestellgebühren Einsendung von 1,80 M. für Los 1, 0,8 M. für Los 2, 0,8 M. für Los 3, 0,70 M. für Los 4, 0,60 M. für Los 5, 0,70 M. für Los 6, 0,70 M. für Los 7, 0,70 M. für Los 8, 0,70 M. für Los 9 bezogen werden.

Verdingungsfrist am 12.

Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, im Amt

gebäude des Betriebsamtes.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Ag. Eisenbahnbetriebs-

Amt II, Remscheid.

Sommerproffien

kann jeder in 10 Tagen gänzlich beseitigen. Ausst. los gegen Rückmark. J. L. Loessin, Berlin N. 63.

Habe mit dem Deutschen meinen Wohnsitz von Limburg nach Schmalkau verlegt und sage hiermit allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Johann Hoffmann,

Bunzlauer und Familie.

Samstag frisch geschlacht.

Schweinefleisch

per Pfd. 80 Pfg.

Mathias Weyand,

Brüderstraße 13.

Verloren: Portemonnaie

mit einem größeren Geldbetrag am Donnerstag Mittag

in Limb. v. Schillingen verloren.

Gegen gute Belohnung abgegeben i. d. Ernd.

8471

Bade-Anstalt

„Schneeweiß“

Warme Bäder, j. Tagessatz

8468

Wert v. morg. 75 ab 7 Uhr

Sonnt. von 7 bis 12 Uhr

1. Kl. 50 Pfg., 2. Kl. 30 Pfg.

Militärfreier, junger Mann

mit guten Zeugnissen u.

mit der Schreibmaschine u.

Stenographie vertraut, sucht

unt. beschreibenden Ansprachen

sof. Stellung. Er war einige

Jahre im Reichsarchiv tätig.

Näh. bei der Ernd.

8469

Reichliches, sauberes

natürlichen für Kinder u.

Daus sofort gesucht. Wo?

die Ernd. d. Bl.

8470

2 rote Pfäffchen, 1 Wasser

schrant, 1 Blumenstr. 19

zugeliefert zu verkaufen.

Oberer Schilde 19, 1.

8471

Tüchtige Sattler,

gläubt Näher, bei hohen

Verdienst gesucht.

Friedrich Scheuermann,

Offenbach a. M. (Gothstr. 33)

8472

Ein Junge

fräftiger, 16 Jahre alt,

kann die Regerei erlernen

bei

Mehlgerei Geller,

Limburg, Brüderstraße.

Junger Mann

für ein Büro zur Anbahnung

gesucht. Off. mit Gehaltsan-

sprachen unt. Nr. 6557 o. 64

Expedition.